

S. Jan, G. Kunz, K. & P. Kunz, M. & Hp Lächler, H. Vollenweider, I. Wehrle
Pfannenstielstrasse 15
8132 Egg ZH

Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer
z.H. Gemeinderat Egg
Forchstrasse 145
8132 Egg ZH

Egg, den 31. Mai 2011

Pressemitteilung vom 19. April 2011 betreffend Stellungnahme zum Richtplan

Sehr geehrter Herr Rothenhofer
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Mit Befremden und Enttäuschung haben wir von der Pressemitteilung des Gemeinderates vom 19.4. 2011 Kenntnis genommen. Darin nimmt der Gemeinderat zwar positiv zu einer grossräumigen Umfahrung von Egg Stellung, aber bedauerlicherweise befürwortet er auch – entgegen seinen früheren Äusserungen – die „Ortsdurchfahrt Egg“. Mit diesem Ja tritt er für den Ausbau der Neuen Meilenerstrasse als kantonale Durchgangsstrasse ein und stellt sich gegen die Streichung derselben aus dem «Kantonalen Richtplan». Wir sind dabei nicht nur vom Richtungswechsel irritiert, sondern auch von der Art und Weise wie der Gemeinderat zu entscheiden pflegt, die demokratische Auseinandersetzung meidend, allein im stillen Kämmerlein.

Die Unterzeichnenden ersuchen den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

- a) Was hat den Gemeinderat bewogen seine Meinung zu ändern? Warum setzt sich der Gemeinderat heute für eine Lösung ein, die laut einer Umfrage des Gemeinderates von mehr als $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung abgelehnt wird? Warum vertritt der Gemeinderat heute eine Position, welche das Gegenteil von nachhaltiger Verkehrsplanung verkörpert, nur noch mehr Verkehr nach Egg zieht, zusätzlichen Lärm und Abgase in das am dichtesten besiedelte Gebiet von Egg bringt und das Problem des Durchgangsverkehrs im Zentrum nicht lösen wird? Bestand Druck von kantonaler Seite oder handelt es sich um vorauseilenden Gehorsam? Welche finanziellen Überlegungen haben beim Entscheid eine Rolle gespielt? Warum wurde dieser Gesinnungswandel nicht zuerst in der Gemeinde, insbesondere mit den Gegnern der Ortsdurchfahrt Egg diskutiert, sondern lediglich via Pressemitteilung kommuniziert? Warum wurde der Entscheid des Gemeinderates erst nach Ablauf der Mitwirkungsfrist beim kantonalen Richtplan publik gemacht? Welche Überlegungen haben dabei eine Rolle gespielt? Warum scheut der Gemeinderat immer wieder die öffentliche Diskussion, den Diskurs mit interessierten Bürgern, welche in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat zukunftssträchtige Lösungen erarbeiten möchten? Teilt der Gemeinderat bis heute die Ansicht, dass zu einer lebendigen Demokratie auch der Diskurs gehört?

- b) Der Gemeinderat führt in dieser Pressemitteilung die Zentrumsentwicklung und den Bau der Forchbahnübergänge als Argumente für den Ausbau der Neuen Meilenerstrasse auf.

Was hat die Pflicht zum Bau von Schranken an der Forchbahn unabdingbar mit dem Ausbau der Neuen Meilenerstrasse zu tun? Wo genau lokalisiert der Gemeinderat einen Mangel an Warteraum und für welche Verkehrsteilnehmer? Warum ist der Ausbau der Neuen Meilenerstrasse nach Ansicht des Gemeinderates für die Sicherstellung der Entwicklung des Zentrums kurz- und mittelfristig notwendig? Was versteht der Gemeinderat unter Sicherstellung der Entwicklung des Zentrums? Was bringt ein Ausbau der neuen Meilenerstrasse an Positivem, welches sind nach Ansicht des Gemeinderates die negativen Aspekte dieses Vorhabens? Welche Werte stehen da an oberster Stelle?

Warum gibt der Gemeinderat keine Auskunft zur Prüfungen von eventuellen Varianten an der bestehenden Forchstrasse? Wurden in letzter Zeit andere Vorschläge in den Meinungsbildungsprozess einbezogen? Wenn ja, welche?

- c) Bezüglich den letzten Baulandreserven im Zentrum äussert der Gemeinderat Bedenken, dass bei einem „amtlichen Quartierplanverfahren“ die bestehenden Baulinien der Neuen Meilenerstrasse allenfalls respektiert werden müssen. Dies sei aber nicht wünschenswert, so meint der Gemeinderat und teil in der Pressemitteilung mit: „Damit wird eine nachhaltige und optimierte Entwicklung des Gebietes Oberdorf verhindert.“

Warum erachtet der Gemeinderat die bestehenden Baulinien als hinderlich für eine nachhaltige Entwicklung des Gebiets Oberdorf und weshalb sollen Baulinien nur wenige Meter daneben, in ein und demselben Gebiet, immer durch das Zentrum von Egg nachhaltiger und für die Entwicklung besser sein? Welche Befürchtungen sind mit einem amtlichen Quartierplanverfahren sonst noch verbunden?

- d) Laut Pressemitteilung will der Gemeinderat, dass die alte Linienführung der „Ortsdurchfahrt Egg“ überarbeitet und im Rahmen der konkreten Projektierung angepasst wird. Verschiedene Varianten von Gemeindeseite liegen vor. Wer wird diese Linienführung überarbeiten? Wer ist an der konkreten Projektierung beteiligt? Hat dies bereits begonnen oder auf wann ist die Projektierung terminiert? Ist es richtig, dass der Kanton mit den vom Gemeinderat präsentierten Varianten nicht einverstanden ist? Welche Linien werden heute mit dem Kanton diskutiert?

Die geplante „Ortsdurchfahrt“ soll eine kurz- bis mittelfristige Lösung darstellen. Welche Garantien kann der Gemeinderat geben, dass der Ausbau der Neuen Meilenerstrasse nicht zu einer Dauerlösung wird und die Strasse effektiv eines Tages wieder auf die kommunale Stufe abklassiert wird?

Wir bitten Sie, uns diese Fragen in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache einzeln und schriftlich bis Ende Juni 2011 zu beantworten.

Freundliche Grüsse